Vorwort

Autor(en): **Wymann, H.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich**

Band (Jahr): **- (1974)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

100 Jahre Pestalozzianum Zürich – welch enorme Entwicklung von Schulwesen, Erziehung und Unterricht umfasst diese Zeitspanne! Als Schul- und Bildungsinstitut war das Pestalozzianum seit seiner Gründung mit den Geschicken der zürcherischen Volksschule engstens verbunden und hatte in stets zunehmendem Masse Gelegenheit, an der Förderung von Jugend und Schule auf vielseitige Weise mitzuwirken. Mit seiner reichen pädagogischen Fachbibliothek, seiner Sammlung von Schulwandbildern und Diapositiven sowie durch Veranstaltung von Ausstellungen und Kursen leistete es vorerst der Lehrerschaft eine unentbehrliche individuelle Hilfe. Im Verlaufe der letzten Jahrzehnte entwickelte sich das Institut – ohne Vernachlässigung der traditionellen Aufgaben – zu einer aktiven Arbeitsstelle für Erziehung, Unterricht und Lehrerfortbildung, die durch Beiträge zur Organisation der Oberstufe der zürcherischen Volksschule, zur Sonderschulung körperlich und geistig behinderter Kinder, zur Lehrerbildung, aber auch durch Erprobung neuer Fachbereiche und moderner Unterrichtsmittel und Lehrverfahren wesentliche Hilfen zur Weiterentwicklung der Volksschule des Kantons Zürich zu leisten vermochte.

Mit der vorliegenden Schrift soll, verbunden mit einem geschichtlichen Rückblick, den Behörden, der Lehrerschaft und allen Schulfreunden über die heutigen Aufgaben und Zielsetzungen des Pestalozzianums Bericht erstattet werden. Sie versucht, einen Einblick in die zahlreichen Tätigkeitsbereiche zu vermitteln, denen die Bearbeitung neuer und zum Teil aber auch alter, immer noch ungelöster Probleme, überbunden ist. Zusammenfassend vermögen die Einzeldarstellungen in anschaulicher Weise wiederzugeben, in was für einer steten Evolution sich unsere Volksschule befindet, die es auch in Zukunft unermüdlich zu fördern gilt.

Die Direktion fühlt sich verpflichtet, einleitend den Behörden von Kanton und Stadt Zürich, welche dem Pestalozzianum immer wieder ihre Unterstützung geliehen haben, bestens zu danken. Ein besonderer Dank gebührt Regierungspräsident Dr. A. Gilgen, Erziehungsdirektor des Kantons Zürich, der durch seine stete aktive Anteilnahme an allen Aufgaben zur positiven Weiterentwicklung des Instituts immer wie-

der in entscheidender Weise beiträgt. Dankbar sei auch an die wesentliche Förderung des Pestalozzianums durch a. Regierungsrat Dr. W. König erinnert, der ihm verantwortungsvolle Aufgaben übertrug und ihm durch grosszügige Hilfe ermöglichte, seine Tätigkeit auf vielseitige Weise zu entfalten und zu intensivieren. Auch den Schulbehörden der Stadt Zürich, vertreten durch Stadtrat J. Baur, gilt unser Dank. Im Rahmen der städtischen Behörden liess er dem Pestalozzianum immer wieder seine Unterstützung zuteil werden und führte jede Zusammenarbeit zu erfreulichen Ergebnissen.
Abschliessend dankt die Leitung des Pestalozzianums aber auch den zahlreichen Mitarbeitern, ohne deren ständigen Einsatz und vorzügliche Leistung die anspruchsvolle und umfangreiche Arbeit nicht hätte erbracht werden können.
Insbesondere dankt die Direktion den Verfassern der Jubiläumsschrift. Der geschichtliche Rückblick von den ersten Anfängen des Instituts bis 1927 wurde von a. Sekundarlehrer A. Hakios erarbeitet, der leider zu Beginn des Jahres verstorben ist. G. Ammann beschrieb die ersten Jahrzehnte im Beckenhof; die jüngste Entwicklung des Pestalozzianums wurde von Prof. Dr. W. Vogt, Präsident der Stiftungskommission, dargestellt. Für die Abschnitte über die heutigen Aufgaben und Zielsetzungen sowie für den Tätigkeitsbericht zeichnen die verschiedenen Abteilungsleiter des Instituts, die auf Seite 163 namentlich aufgeführt sind. Die Gesamtredaktion besorgte G. Ammann, wofür ihm besonderer Dank ausgesprochen sei.

Zürich, Sommer 1975

H. Wymann
Direktor des Pestalozzianums